

Mitteilungsblatt Nr. 148

Erste Satzung zur Änderung der
vorläufigen Studien- und Prüfungsordnung für den
Bachelor-/ Master - Studiengang Informatik
vom 23. Januar 2007

veröffentlicht im Mitteilungsblatt der Fachhochschule Lausitz Nr. 135

Auf Grund des § 13 Abs. 2 des Brandenburgischen Hochschulgesetzes (BbgHG) hat der Fachbereichsrat des Fachbereiches Informatik/ Elektrotechnik/ Maschinenbau am 04. Juli 2007 folgende erste Änderungsatzung erlassen:

Artikel 1

Teil 1: Bachelor - Studium

§ 3 Abs. 2 Satz 2 wird geändert; Satz 3 wird hinzugefügt:

„Studienbewerber, die die Qualifikation für ein Studium an einem Oberstufenzentrum für Technik in einer anderen Fachrichtung besitzen, müssen ein Praktikum von fünf Wochen nachweisen. Studienbewerber, die die Qualifikation für das Studium auf andere Weise erworben haben, müssen ein Praktikum von acht Wochen nachweisen.“

§ 3 Abs. 5 wird geändert:

„Fünf Wochen des Praktikums sind vor Aufnahme des Studiums abzuleisten, die restlichen drei Wochen sind zu Beginn des vierten Semesters nachzuweisen.“

§ 11 Abs. 2 wird ergänzt:

„Die zweite Wiederholungsprüfung ist durch zwei Prüfer zu bewerten. Bei nicht übereinstimmender Bewertung ergibt sich die Note aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen. Wird die zweite Wiederholungsprüfung nicht bestanden, ist die Prüfung endgültig nicht bestanden.“

§ 18 Abs. 3 Satz 1 wird geändert:

„Während des Praktischen Studienabschnitts wird die Tätigkeit der/ des Studierenden durch die Fachhochschule Lausitz begleitet.“

§ 18 Abs. 4 Satz 1 wird geändert:

„Die erfolgreiche Teilnahme am Praktischen Studienabschnitt wird von dem für die Begleitung zuständigen Lehrenden bescheinigt, wenn:“

§ 18 Abs. 4 zweiter Anstrich wird geändert:

„die/ der Studierende das dem Praktischen Studienabschnitt zugeordnete Kolloquium erfolgreich bestanden hat“

§ 20 Abs. 1 wird neu gefasst:

„Zur Abschlussarbeit ist zuzulassen, wer alle Modulprüfungen bestanden hat.
Der erfolgreiche Abschluss des Praktischen Studienabschnitts ist eine Modulprüfung.“

Teil 2: Master - Studium

§ 3 Abs. 3 wird neu gefasst:

„Die überdurchschnittliche Leistung nach Abs. 1 wird in der Regel durch das Gesamtprädikat von mindestens „Gut“ erbracht. Ist das Gesamtprädikat schlechter als „Gut“ muss die fachliche Eignung durch eine Eignungsfeststellungsprüfung festgestellt werden.

§ 3 Abs. 4 wird neu gefasst:

„Die Eignungsfeststellungsprüfung erfolgt aufgrund der frist- und formgerechten Anmeldung, der Bewerbungsunterlagen und eines Gespräches, dessen Inhalt und Dauer der Prüfungsausschuss festlegt. Die Eignungsfeststellungsprüfung wird von zwei Professoren durchgeführt, von denen mindestens einer Lehraufgaben im Master - Studiengang Informatik wahrnimmt. Die Bestellung der Professoren für die Eignungsfeststellungsprüfung erfolgt durch den Prüfungsausschuss.

§ 11 Abs. 2 wird ergänzt:

„Die zweite Wiederholungsprüfung ist durch zwei Prüfer zu bewerten. Bei nicht übereinstimmender Bewertung ergibt sich die Note aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen. Wird die zweite Wiederholungsprüfung nicht bestanden, ist die Prüfung endgültig nicht bestanden.“

Artikel 2

Diese Satzung tritt gemäß §13 Abs. 2 BbgHG nach Genehmigung durch den Präsidenten der Fachhochschule Lausitz am Tag nach ihrer Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Hochschule in Kraft.

Die Änderungssatzung wurde vom Fachbereichsrat des Fachbereiches Informatik/ Elektrotechnik/ Maschinenbau am 04. Juli 2007 erlassen und durch den Präsidenten am 01. Oktober 2007 genehmigt.

Senftenberg, 01. Oktober 2007

Prof. Dr. Günter H. Schulz
Präsident der Fachhochschule Lausitz